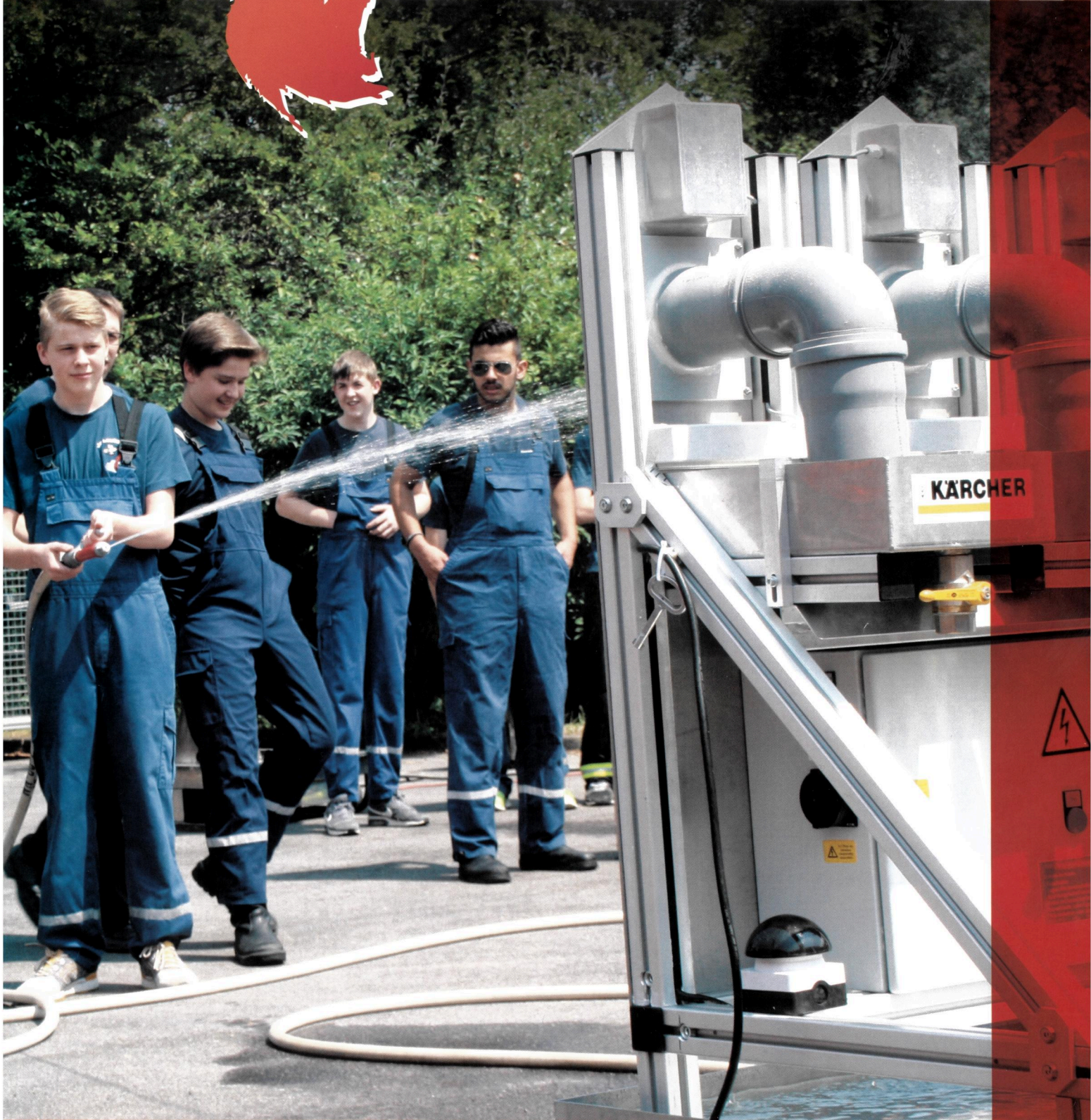


HYDRANT



WASSER MARSCH!

WASSERSPIELE FÜR DIE JUGENDFEUERWEHR

Bereits zum zweiten Mal gab es ein gemeinsames Projekt der Jugendfeuerwehren Winnenden, Leutenbach, Schwaikheim und der Alfred Kärcher GmbH & Co. KG.

Das Projekt „Jugendfeuerwehr trifft Industrie“ wurde 2014 von der Kreisjugendfeuerwehr Rems-Murr und der Industrie- und Handelskammer initiiert. Neun Jugendliche der beteiligten Jugendfeuerwehren hatten gemeinsam mit Auszubildenden der Firma Kärcher seit Mai an insgesamt zwölf Nachmittagen ein Wasserspiel geplant und anschließend gemeinsam gebaut.

Zur Übergabe hatten die Jugendfeuerwehren die Azubis zu einem Nachmittag bei der Feuerwehr Winnenden eingeladen. Hermann Trefz, Ausbildungsleiter bei Kärcher und Stadtjugendfeuerwehrt Daniel Bahner lobten Einsatz und Engagement der Jugendlichen. Beide waren begeistert von dem neuen Wasserspiel, das nun bei der Nachwuchswerbung der Feuerwehren zum Einsatz kommt.

Die Jugendfeuerwehrleute hatten für die Kärcher Azubis ein Programm vorbereitet. Nach einer kurzen Vorstellung der Feuerwehr gab es einen praktischen Teil. Hierbei konnten die Azubis den Umgang und die richtige Brandbekämpfung mit einem Feuerlöscher ausprobieren.

Text/Foto: Daniel Bahner (JF Winnenden)



EINE TOLLE LEISTUNGSSPANGE

Über 100 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 18 Jahren aus den Landkreisen Rastatt und Karlsruhe und dem Stadtkreis Baden-Baden bewiesen am Samstag, dass sie die erste Hürde für den aktiven Feuerwehrdienst mit Erfolg meistern können. Bei der diesjährigen Abnahme der Jugendfeuerwehr-Leistungsspange konnten alle Teilnehmer die Leistungsübungen mit Erfolg absolvieren.

Die Freiwillige Feuerwehr Ottersweier war in diesem Jahr Ausrichter der alle zwei Jahre stattfindenden Abnahme der Leistungsspange. 14 Feuerwehrjugendgruppen aus neun Jugendfeuerwehren und aus drei Landkreisen waren im Hagenich-Stadion angetreten, um feuerwehrtechnische Aufgaben zu lösen, aber auch ihre

Fitness und ihr Allgemeinwissen auf den Prüfstand stellen zu lassen. Dabei war vor allen Dingen Gruppendynamik und das Zusammenwirken der neun Teilnehmer einer Gruppe von großer Bedeutung, denn die erzielten Punkte trugen letztlich zu einem Gesamtergebnis bei.

14 Schiedsrichter bewerteten mit strengem Auge und mit Stoppuhr die von den Jugendlichen auszuführenden Aufgaben. Als Abnahmeberechtigte der Deutschen Jugendfeuerwehr fungierten Sebastian Waidmann aus Knielingen und Rainer Schieber aus Sigmaringen.

Akkurate Zusammenarbeit und zügiges Vorgehen mussten die zukünftigen Wehrmänner und -frauen beim Löschangriff beweisen, wobei wie beim echten Einsatz die Gruppe in Angriff, Wasser- und Schlauchtrupp eingeteilt war. Bei der Schlauchstafette mussten acht 15

Meter lange C-Schläuche in einer maximalen Zeit von 75 Sekunden exakt ausgerollt werden. Gruppenergebnis beim Kugelstoßen waren mindestens 55 Meter, und beim Staffellauf galt es, 1500 Meter in mindestens 4:10 Minuten hinzulegen. „Die beste Zeit war 3:50 Minuten“, sagte Schieber. Doch nicht nur körperlich waren die Jugendlichen gefordert, auch ihr Erscheinungsbild als Gruppe trug zum Gesamteindruck bei, ebenso wie die richtigen Antworten auf Fragen aus Allgemeinbildung, Staatswissen und Feuerwehr.

Ausgezeichnet mit der Jugendleistungsspange wurden die Jugendfeuerwehren aus Baden-Baden, Bühl, Forbach, Gaggenau, Iffezheim, Lichtenau, Karlsruhe, Rheinmünster und Ottersweier.

Text/Foto: FF Ottersweier

